



Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the upper left corner of the page.

Handwritten marks, possibly initials or a signature, located in the lower left corner of the page.



Das dreyfach gesegnete
Band /

Wolte bey höchst glücklich, und erfreulicher

Vermählung /

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn /

SEBASTIAN

Josef Christian /

Grafens zu Stolberg / Königstein / Rüksche-
forth / Wernigerode und Hohnstein; Herrn zu Epstem / Mün-
zenberg / Breyberg / Egmond / Lohre und Clettenberg;

Seines gnädigsten Grafen und Herrn;

Mit Der gleichfalls

Hochgebohrnen Gräfin /

Gräfin

Emilien Augusten /

gebohrnen Gräfin zu Stolberg / Königstein /
Rükscheforth / Wernigerode und Hohnstein u. c.

Seiner gnädigsten Gräfin und Frauen;

So geschehen den 1. Octobr. im Jahr MDCCIX.

in unterthänigster Auffwartung / und Herginnligster Gratulation,
mit wenigem fürstellen /

Ihrer Hochgräflichen Excellence, Excellence

unterthänigster Diener

SEBASTIAN HARTMANN RZEI

Hochgräfl. Stolberg. Rath und Amtmann zu Ortenburg.

Gießen / druckt Henning Müller.



Wen sagt: ein doppel Band hab' eine doppel
Krafft/
Und kan es in der That sich wohl nicht anders finden/
Doch muß ein Dreyfaches nothwendig stärker bin-
den/
Bloß nach Natürlicher des Bindens Eigenschafft.

Viel aus dem Heydenthum verachteten das Zwey/
So oft die Zahlen auch sich durch ein Zwey vergleichen/
So oft war ihnen dies ein unglückselig Zeichen/
Drey aber glaubten sie / daß gut und glücklich sey. (*)

Wir lassen dieses Volk bey seinen blinden Wahn;
Es kan die bloße Zahl nichts böß und glücklich machen/
Es kömmt dies alles von Beschaffenheit der Sachen;
Die Würckung / wie sie ist / geht keine Zahlen an.

Zwar ohne ist es nicht / daß Zwey nicht allemahl
Recht bey einander sehn; Zwey Hund' an einem Knochen/
Zwey Hahn' auff einem Mist; Zwey die die Suppe kochen/
Sind selten lange eins; doch thut es nicht die Zahl;

Consi könten eins und eins nicht gute Freunde seyn/
Mit Zweyen müß' ein Mann / die Frau mit Zweyen gehen/
Drey Ohren schöner / als bisher die Beyden / sichen/
Und niemand brauchte mehr als nur ein einzig Bein.

Ich

(*) *Numerus par mali omnis habitus apud Romanos, impar plenus & faustior.* Solinus Cap. 1. sic Johannis Laurentius Lydus: apud Italos *numerus dualis* infausus habetur. *Secundum autem illum*, quasi felicem vernaculum sermone appellant, boni ominis ergo, ut Eumenides & Adastriam & Parcas, quæ nemini parcunt. Hinc vitabant dicere, *ante diem secundum Kalendas aut Idus*, & pro eo dicebant: *ante diem, pridie &c.* Vid. Salmasius, *ad Solinum*, p. 19. Hoffmannus, *Lexic. Univ. vers. continuat.* in voce: *numerus*.

Ich mag nicht weither gehn / die Sach' ist offenbahr /
Das Gut' und Böses nicht bloß in den Zahlen stecken;
Ein Abergläubiger ist wohl damit zu schrecken /
Wer aber ferner sieht / hält solches nicht für wahr.

Nur mit der Dritten Zahl scheint's nicht so ohne Grund /
Und in Geheimnissen Gott selbst in unter allen /
So viel die Bibel lehrt / dieselbe zu gefallen /
Er thut in solcher Zahl sich denen Menschen kund.

Doch dem sey / wie ihm will ; ein dreyfach festes Band
Ist einen Einzelnen und Zweyen für zuzihen /
Und brauchts nicht lange Zeit / sich desfalls zubemühen /
Ob ein geheimer Sinn demselben anverwandt.

**Sie / Beyde Gnädigste / erweisens Sonnens
Flahr /**

Das in dem / so gesagt / die lautre Wahrheit liege;
Drensfächtigt ist das Band / drensfächtigt sind die Züge /

Die **Sie** zur Einigung bracht / **Hochgebohrtes
Paar.**

Das ein' und erste Band hatt die Natur gewürckt /
Gemeinschaft des Geblüths / aus einer Quell entsprossen /
So durch besondern Lauff sich bis daher ergossen /

Und nun zusammen fleußt / hat **Beyder Hertz** umzürckt,

Dem tritt das zweyte bey / der wohlgefaßte Schluß /
Da Graf **Jost Christian Amalien Augu-
sten /**

und **Sie Ihn / Beyderseiths Sich** nicht zu lassen,
wußten /

Als bis der Sinn erkläret : daß es seyn soll und muß!

Ihm

Ihm rührete das Herz der ungemeyne Schatz/
Den **GOTT** **Aemilien Augusten** beygelegt;
Was der in Leib und Geißt **Ihr** Schönes eingepräget/
Dem gönt in reiner Bluth **Er** nur allein den Plas.

Sie ehrete die Bluth / und alle Trefflichkeit/
Womit **Iost Christian** **Gott** und Natur beschenket/
Und dadurch ward **Ihr** Herz den **Seinen** zugelencket/
In des Geschlechtes Band bestärcket und erneut.

Das **Dritt** und stärckste **Band** ist **Gottes** weiser **Rath**/
Der **Ihrer** **Beyder** Herz zu dem Entschluß gezogen;
Er war noch nicht gefaßt; der Himmel war gewogen/
Und förderte sobald die ihm gefäll'ge That.

Verwandschafft thut's allein / auch thut's der **Beysfall** nicht/
Es muß ein stärcker Grund die **Beide** untersitzen;
Gott muß mit seiner **Gunst** sie stärken und beschützen/
Glückselig dann das **Band** / den diese nicht gebracht!

Und da nun / **Gnädigste** / **Ihr Bündniß** also steht/
Da selbiges auff **drey** so hohen **Pfeilen** pranget/
Da es ein **dreyfach** **Band** zu seinem Grund erlanget/
So siht man leicht / wohin des **Diener**s Schreiben geht.

Der **Seegen** beith sich selbst bey den **Vermählten** an;
Ich finde mich verpflichtet / in **Treuen** beyzutreten/
Und / **Hochgebohrne** / für **Ihr** theures **Band** zu bethen/
Gleich wie ich vor der **Schrift** schon in geheim gethan.

GOTT lasse dieses **Band** / das billich **dreyfach** heißt/
Dreyfach / ja **tausendfach** in lauter **Seegen** grünen/
Der **Himmel** / welcher **Ihn** so günstig hat geschienen/
Erfülle / was mein Herz nur wünschende erweist!

* * * * * * * * *

78 M 352

TA → OL

kn7



Das dreyfach gesegnete
Band /

Wolte bey höchst glücklich, und erfreulicher

Vermählung /

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn /

H E R R N

Carl Christian /

lberg / Königstein / Rütche

nd Hohnstein; Herrn zu Epstein / Mün-

g / Egmond / Lohre und Clettenberg;

gsten Grafen und Herrn;

Mit Der gleichfals

gebohrnen Gräfin /

Gräfin

n Augusten /

t zu Stolberg / Königstein /

Bernigerode und Hohnstein u. u.

gsten Gräfin und Frauen;

. Octobr. im Jahr MDCCIX.

partung / und Herbsinnigster Gratulation,
mit wenigem fürstellen /

astlichen Excellence, Excellence

nterthänigster Diener

H A R T M A N N K E S I

g. Rath und Amtmann zu Ortenburg.

en / druckts Henning Müller.



A4